

Was fang ich armer Schlucker an



D D A7 D D

1. Was fang ich ar-mer Schlu-cker an, mein Geld hab ich ver-zeh-ret. Die har-ten Ta-ler
2. Ich hab an al-ten Spen-zer noch, das Schöns-te, was ich ha-be, der hat ein gro-ßes
3. Mein Va-ter hat mir oft ge-sagt, ich soll das Sau-fen mei-den, ich a-ber hab es



D A7 D G

1. sind schon gar, der Beutl ist aus-ge-leh-ret. All mein Sil-ber
2. Loch beim Arm, der geht mit mir zu Gra-be. D'Schuach und Strümpf san
3. nicht ge-glaubt, dass ich werd Stra-fe lei-den. Un-ter mei-nem



D A7 D D

1. und mein Gold ist mir durch die Gur-gel g'rollt. Ge-duld, Ge-
2. a nimmer neu und d'Ho-sn geht beim Oasch ent-zwei. Ge-duld, Ge-
3. Un-ter-hemd mar-schiert ein gan-zes Re-gi-ment. Ge-duld, Ge-



D A D

1. duld, selbst schuld.
2. duld, selbst schuld.
3. duld, selbst schuld.